

Gründung und Ausstattung des Klosters Lorsch nach der Beschreibung der Klosterchronik

M 1 Im zwölften Jahre also der Regierung Pippins [764] stifteten Cancor, der berühmte Graf des Oberrheingaus, und seine fromme und gottwohlgefällige Mutter Williswinda [...] das Kloster Lorsch auf der Insel, welche jetzt Altenmünster genannt wird. Sie übergaben es dem verehrungswürdigen Metzger Erzbischof Rudgang, damit er dort eine Schar Mönche ansiedle. [...] Der verehrungswürdige Priester Rudgang [...] stellte seinen Bruder Gundeland [...] an die Spitze des Klosters, [...] sandte ihn zugleich mit [16] Mönchen aus dem Gorzer Kloster, welches Rudgang selber früher errichtet hatte, nach dem Kloster Lorsch und [...] ließ von Papst Paul Leiber von heiligen Märtyrern erbitten, um zu deren Ehren von ihm erbaute Klosterkirchen weihen zu können. [...] Nach Jahresfrist ließ er den Hl. Gorgonius in die Kirche von Gorzia [...] verbringen, während er den Hl. Nazarius für das Kloster Lorsch bestimmte.

Lorscher Codex: Vermerk 1b und 3

M 2 Zur feierlichen Wallfahrt der Übertragung [11. Juli 765] strömte die Bevölkerung des ganzen Landgebietes bis zum Wasgenwald haufenweise herbei [...]. Da aber der verfügbare Raum jener oben erwähnten Insel klein und beengt war, reichte er für die Aufnahme einer solchen Menschenmenge und selbst der alltäglichen Besucherzahl nicht aus. [...] Der Wunsch und die Ansicht aller ging daher dahin, dass Kloster und Kirche baulich bedeutend zu erweitern und auf den Hügel zu verlegen seien, auf dem man die Anlage heute noch sieht.

Lorscher Codex: Vermerk 3

M 3 Im 3. Jahre der Regierung Karls, [...] unter Abt Gundeland, wurde der Bau der Klosterkirche vollendet, die, wie es einem Gotteshaus geziemt, mit reichem Schmuck ausgestattet war. Abt Gundeland traf den König in der Stadt Speyer und bat ihn inständig, die Kirchweihe durch seine Anwesenheit zu beehren. Der fromme König sagte gütig zu und erschien mit der Königin und den Söhnen Karl, Pippin und Ludwig und sehr vielen Reichsfürsten. Die Kirchweihe erfolgte [...] am 1. September [774]. Den Leib des heiligen Märtyrers Nazarius [...] ließ Karl unter Erweisung großer Ehren in die neue Kirche übertragen. Lorscher Codex: Vermerk 7

M 4 Im Jahre 784 [...] wurde Richbod zum Abt gewählt. [...] Zuerst umgab er das Kloster mit Mauern und verlegte die Holzhäuser, in denen die Mönche bis dahin gewohnt hatten, von der Nordseite auf die Südseite, wie man das heute noch sehen kann, erbaute ein Schlafhaus mit dreifacher [dreigeschossiger] Kirche, bekleidete die Schranken um die Ruhestätte des Hl. Nazarius in wundervoller Weise mit Gold und Silber und erhöhte den Fußboden vor dem Altare, indem er ihn mit buntem Marmor belegte.

Lorscher Codex: Vermerk 12

M 5 Um die Zeit dieses Vaters [Abt Folknand, 1141-1148] hat ein gewisser Diener Gottes namens Adalbert [...] das Lorscher Heiligtum, das wegen seiner Kleinheit und seinem veralteten Zustand seiner Würde durchaus nicht entsprach, mit Gottes Hilfe erneuert und so erweitert, wie es heute noch ist. Er hat es verschönert mit Bogen und Apsiden, Fenstern, Kassettendecken und einem Bleidach.

Lorscher Codex: Vermerk 154a

M 6 Herrlich bedacht mit Besitztum und Ehre [...] haben [...] die Ludwige sie, die von Karl ist gefördert, durch ihn auch zur Blüte gediehen, sie, die [...] Königsabtei, unsrer Könige Pfalz, ja ein Thronstiz der Kaiser [...].

Lorscher Codex: Epilog

B 1



© A. Wilhelm



B 2



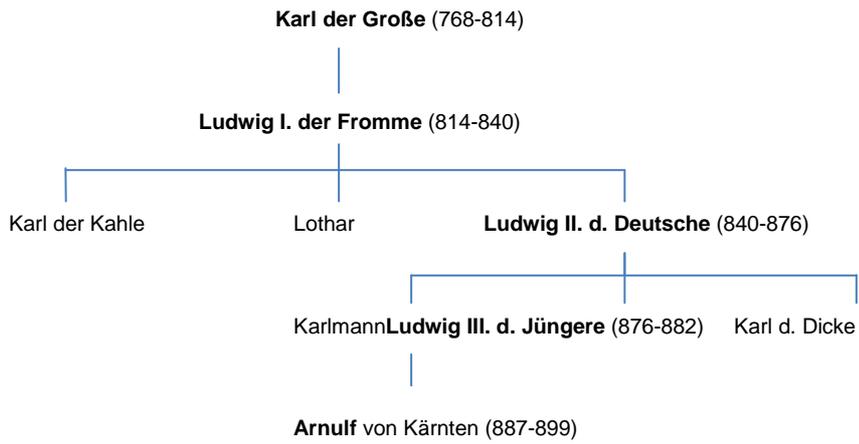
© Joachim Schäfer,
Ökumenisches Heiligenlexikon

B 3



© A. Wilhelm

B 4 Vereinfachter Stammbaum der deutschen Karolinger



B 5



© A. Wilhelm

B 6



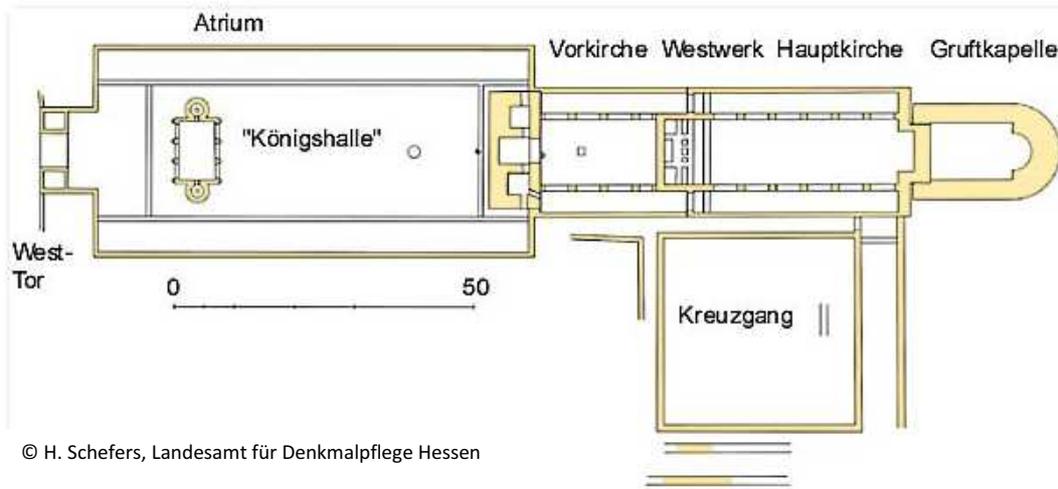
© A. Wilhelm

B 7



© A. Wilhelm

B 8 Grundriss der Klosterkirche mit Annexbauten um 1150 (Rekonstruktion)



Arbeitsauftrag:

Erstellt in Kleingruppen mittels der Auszüge aus der Chronik sowie der Abbildungen B 1-8 einen illustrierten Zeitstrahl zur Geschichte des Klosters Lorsch.